

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
des Kulturausschusses
am Dienstag, **23.10.2007**, 16:00 Uhr,
Hauptausschusszimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

von der CDU-Fraktion

Herr Georg Berding, Frau Elfriede Dalla Riva-Hanning, Herr Dr. Dietmar Erber, Herr Dr. Loek Geeraedts, Frau Karin Reismann, Herr Berthold Socha, Frau Barbara Stober, Frau Helga Welker,

von der SPD-Fraktion

Herr Dr. Ulrich Bartels, Herr Philipp Gabriel, Frau Beanka Ganzer Vertretung für Frau Anika Bergner, Frau Wendela-Beate Vilhjalmsen,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Herr Tim Rohleder, Herr Dr. Ludwig Schipmann,

von der FDP-Fraktion

Herr Hartmut Viehoff,

von der Fraktion UWG-MS/ödp

Herr Martin Scharfenberger Vertretung für Michael Heß,

Sachkundige Einwohner/innen

Herr Karl-Heinz Kerkau, Frau Ulrike Kohrt-Sinner, Herr Chigozie Ernest Onu, Frau Maike Rußwurm,

von der Verwaltung

Herr Gerd Bertling, Herr Klaus Ehling, Herr Andreas Ermeling, Frau Rita Feldmann, Frau Dr. Andrea Hanke, Herr Dr. Johann Lambacher, Herr Dr. Jens Ponath, Herr Wolfgang Quetes, Herr Willibert Steffens, Herr Fabrizio Ventura, Herr Wolfgang Wimmer,

für die Schriftführung

Herr Klaus Wistokat,

Es fehlten:

Herr Ali Atalan, Frau Anika Bergner, Herr Michael Heß, Herr Martin Schulte,

Tagesordnung:

1. Eingänge
2. Mitteilungen
3. Berichte der Verwaltung
4. Vom "Kulturforum Westfalen" zu einer "Kultur- und Kongresshalle" in Münster
Zwischenbilanz und Perspektiven der weiteren Projektentwicklung "Musikhalle" auf dem Hindenburgplatz
/ Sondersitzung
5. Anfragen
6. Verschiedenes

V/0736/2007
OBM

Um 16.05 begrüßte Frau Vilhjalmsson die Teilnehmer zur Sondersitzung des Kulturausschusses und fragte, ob Ergänzungen zur Tagesordnung gewünscht werden.

Herr Rohleder von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL fragte, wann mit der angekündigten Vorlage zum Verbleib der Skulpturen im Stadtgebiet zu rechnen sei.

Hierauf antwortete die Verwaltung, dass diese Vorlage in der Sitzung des Kulturausschusses am 7. November 2007 beraten wird.

Die Kulturausschussvorsitzende Frau Vilhjalmsson begrüßte den Generalmusikdirektor Fabrizio Ventura, der zum ersten Mal an einer Sitzung des Kulturausschusses teilnahm.

Herr Rohleder bat die Verwaltung, die Niederschrift der Sitzung vom 18.09.2007 unter wie folgt zu ergänzen:

TOP 1:

Herr Rohleder von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL bat die Verwaltung, zur Neubesetzung der Kulturamtsleitung zu berichten **und bemängelte, dass der Kulturausschuss mit dieser Thematik noch nicht befasst wurde und hierzu bislang kein eigener TOP angesetzt wurde.**

TOP 2:

Frau Vilhjalmsson teilte den Kulturausschussmitgliedern mit, dass für den 09.10.07 um 16.00 Uhr eine Sondersitzung des Kulturausschusses zum Thema „Musikhalle“ eingeladen wird.

Herr Rohleder von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL formulierte seinen Einspruch zur Terminierung der Sondersitzung und kündigte eine Beschwerde beim Regierungspräsidenten an.

Punkt 1 der Tagesordnung**Eingänge**

Frau Vilhjalmsson gab den Eingang eines Schreibens des Bürgervereins Mecklenbeck bekannt, der auf folgende Termine aufmerksam macht:

50 Jahre Übernahme des Hofes Hesselmann durch die Stadt Münster und 15 Jahre Nutzung des Hofes Hesselmann durch die Bürgervereinigung.

Punkt 2 der Tagesordnung**Mitteilungen**

Keine Mitteilungen

Punkt 3 der Tagesordnung**Berichte der Verwaltung**

Keine Berichte

**Punkt 4 der Tagesordnung
V/0736/2007****Vom "Kulturforum Westfalen" zu einer "Kultur- und Kongresshalle" in Münster
Zwischenbilanz und Perspektiven der weiteren Projektentwicklung "Musikhalle" auf dem Hindenburgplatz**

Zu Beginn der Beratung der Vorlage stellte Herr Rohleder von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL einen Antrag zur Geschäftsordnung und kündigte an, die Notwendigkeit der einberufenen Sondersitzung durch den Regierungspräsidenten prüfen zu lassen.

Frau Vilhjalmsson und Frau Dr. Hanke erläuterten beide die Notwendigkeit der Vorlage.

Herr Dr. Erber nahm für die CDU-Fraktion positiv Stellung.

Herr Viehoff von der FDP-Fraktion befürwortete ebenfalls die vorgelegte Vorlage positiv.

Herr Gabriel von der SPD-Fraktion begründete kurz den Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur vorgelegten Vorlage 736/2009.

Herr Gabriel wies ausdrücklich darauf hin, dass der Änderungsantrag im Kulturausschuss nur eingebracht wird und dass im Rat über diesen Änderungsantrag der SPD-Fraktion abgestimmt werden soll.

Herr Rohleder von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL legte ebenfalls einen Änderungsantrag zur Vorlage vor.

Herr Wimmer antwortete auf Fragen von Kulturausschussmitgliedern.

Sodann wurde über den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL abgestimmt:

Der Änderungsantrag wurde bei zwei Ja-Stimmen (Bündnis 90/Die Grünen/GAL) mehrheitlich mit den Stimmen von SPD, CDU, FDP abgelehnt.

Sodann wurde die Vorlage ohne Änderungsantrag mit den Stimmen von SPD, CDU, FDP bei zwei Gegenstimmen (Bündnis 90/Die Grünen/GAL) wie folgt abgestimmt:

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat nimmt den aktuellen Sachstand zum „Kulturforum Westfalen“, insbesondere
 - den in der Anlage dargestellten Verlauf der bisherigen Projektentwicklung
 - den Beschluss des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL), die Planungen zu einem Museum für Gegenwartskunst bzw. einer Kunsthalle auf dem Hindenburgplatz nicht weiter zu verfolgen,
 - die damit im Zusammenhang stehenden Konsequenzen zur Beendigung des Realisierungswettbewerbs „Kulturforum Westfalen“

als Grundlage für eine inhaltliche Neuausrichtung und eine Aktualisierung des Verfahrens der weiteren Projektentwicklung zur Kenntnis.

2. Die bisherige Projektentwicklung zum Kulturforum Westfalen erfolgte in Kooperation und Abstimmung mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL). Mit der Entscheidung des LWL, sich auf den Umbau des Landesmuseums für Kunst- und Kulturgeschichte am Domplatz zu konzentrieren und die Planungen zu einer Ausstellungshalle für Gegenwartskunst am Hindenburgplatz einzustellen, haben sich die Rahmenbedingungen des gemeinsamen zweistufigen Realisierungswettbewerbes (Museum für Gegenwartskunst / LWL; Musikhalle / Stadt) wesentlich verändert.

Deshalb beschließt der Rat,

- die noch ausstehende 2. Stufe des Realisierungswettbewerbes „Kulturforum Westfalen“ nach Inhalt und Verfahren nicht mehr durchzuführen,
 - die bisher von der Verwaltung durchgeführten Maßnahmen zur Abwicklung der 1. Wettbewerbsstufe zu bestätigen
 - die Verwaltung zu beauftragen, die im Zusammenhang mit dem Wettbewerb geschlossenen Verträge / Vereinbarungen zu lösen.
3. Der Fortführung des Teilprojektes Musikhalle im Rahmen einer inhaltlichen, konzeptionellen, finanzrelevanten und verfahrensmäßigen Neuausrichtung als integrierter Teil einer Kultur- und Kongresshalle (Arbeitstitel) steht der Rat vor dem Hintergrund
 - der standort- und regionalpolitischen Herausforderungen Münsters als oberzentrale Kultur- und internationale Wissenschaftsstadt
 - der Möglichkeit einer weitgehenden städtebaulichen Einflussnahme der Stadt auf die Gestaltung des im Eigentum des Landes befindlichen Hindenburgplatzes
 - der funktionalen Ausrichtung der Musikhalle als Konzerthalle für möglichst viele Musikrichtungen und als attraktiver ergänzender Veranstaltungsort für Kongresse und Tagungen
 - der Möglichkeit einer in Kombination dazu geeigneten Hotelentwicklung

auch angesichts der aktuell und mittelfristig schwierigen Haushaltslage und der damit verbundenen Konsolidierungslasten positiv gegenüber.

- 3.1 Die standortpolitische Bedeutung des so aktualisierten Projektes für die gesamtstädtische Entwicklung und der dazu erforderliche Finanzaufwand erfordern ein Zusammenwirken möglichst vieler Akteure.**

Deshalb würdigt der Rat

- **das seit vielen Jahren große Engagement von Förderverein und Stiftung „Musikhalle“, die auch die nun erneut aktualisierte Projektentwicklung konstruktiv begleiten und sich um seine Realisierung weiterhin bemühen wollen.**
- **die fortwährende Bereitschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, die für die Errichtung des Gebäudes erforderlichen Flächen auf dem Hindenburgplatz kostenfrei zur Verfügung zu stellen und auch weitere punktuelle Förderoptionen konstruktiv zu prüfen.**
- **die seit Projektbeginn bestehende Kooperation der Universität bei der Entwicklung funktionaler Konzepte und Raumprogramme sowie ihre für die nun vorgesehene Projektausrichtung hilfreichen Perspektivaussagen zur Akquise zusätzlicher wissenschaftlicher Kongresse und Tagungen in Münster.**
- **die privatwirtschaftlich getragenen Bemühungen zur Entwicklung einer hochwertigen Hotelnutzung in unmittelbarer räumlicher Nachbarschaft zu dem Projekt.**

- 3.2 Der Rat bekräftigt die Bereitschaft der Stadt, in Partnerschaft mit Verein und Stiftung „Musikhalle“ sowie weiteren Förderern die Errichtung und den Betrieb einer Musikhalle in dem nun vorgesehenen erweiterten Konzeptrahmen einer „Kultur- und Kongresshalle“ zu ermöglichen, und erklärt seine verbindliche Bereitschaft**

- **bei einem auf 30 Millionen Euro begrenzten Gesamtvolumen für die Bauinvestition, 40% des Investitionsvolumens, d.h. maximal 12 Millionen Euro der Stiftung „Musikhalle“ als Investitionszuschuss zur Verfügung zu stellen, sofern die erforderlichen Komplementärmittel von privater Seite eingebracht, eine verlässliche Vereinbarung über die Budgetobergrenze und deren Einhaltung getroffen ist und die Verantwortung für die bauliche Realisierung von privater Seite (z.B. durch die Stiftung oder eine andere geeignete Konstruktion) übernommen wird.**
- **die Faszilitäten des Gebäudes jährlich für 50 Veranstaltungen zu den dann üblichen Sätzen anzumieten und dadurch städtischerseits zur Wirtschaftlichkeit des laufenden Betriebes nachhaltig beizutragen.**
- **auf der Basis der begrüßenswerten Offerte des Fördervereins / der Stiftung „Musikhalle“, durch eine geeignete Kapitalbereitstellung auch für die Übernahme der baubedingten Folgekosten (nach den dann geltenden technischen und bilanziellen Maßstäben) für 10 Jahre Sorge zu tragen, eine einvernehmliche Lösung anzustreben.**

- 3.3 Die auf diese Prämissen auszurichtenden Konzepte zur Nutzung und Betriebsführung sollen potentielle Negativeffekte für bestehende Strukturen im Kultur- und Kongressbereich (z.B. Städtische Bühnen und Halle Münsterland) weitgehend vermeiden.**

4. **Sobald für die vorgenannten Rahmenbedingungen zum Projektengagement der Stadt hinreichend verlässliche Grundlagen bestehen, kann der weiteren Projektentwicklung Fortgang gegeben werden.**
 - 4.1 Die Verwaltung wird parallel beauftragt, in enger Kooperation mit Stiftung und Verein „Musikhalle“, der Westfälischen Wilhelms-Universität und dem Land NW
 - Nutzungskonzept und Raumprogramm des Gebäudes nach Maßgabe der genannten Kostenobergrenze und der unter 3. genannten Rahmenbedingungen weiter zu entwickeln.
 - die Durchführung eines beschlussvorbereitenden Architektenwettbewerbes für das aktualisierte Konzept vorzubereiten bzw. der Stiftung zu ermöglichen.
 - die Stiftung bei der Klärung gesellschafts-, steuer- und stiftungsrechtlicher Fragen zu möglichen Betriebsformen und –organisationen zu unterstützen bzw. geeignete Betreiberkonstruktionen und Betriebsmodelle zu eruieren.
 - Die konkreten Modalitäten der zugesagten Unterstützung des Landes NW auszuverhandeln und weitere Förderoptionen auszuloten.
5. **Die Anträge der SPD-Fraktion „Bürgerschaft und Stadt errichten gemeinsam die Musikhalle“ vom 09.03.2005 sowie der UWG / ödp „Kulturforum Westfalen / Tourismus „Planungsgrundlage entfallen“ vom 05.12.2006 sind damit erledigt.**

II. Kosten/Folgekosten

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Entscheidung zu dieser Vorlage noch nicht zu unmittelbaren Kosten und Folgekosten führt.
2. Bei Realisierung der empfohlenen Projektentwicklung entstehen Kosten in Höhe von
 - 12 Millionen € als städtischer Investitionszuschuss zuzüglich (bei Kreditfinanzierung) des entsprechenden Kapitaldienstes
 - voraussichtlich 150.000 – 200.000€ p.a. für die Anmietung von 50 Veranstaltungen für städtische Belange (je nach abschließendem üblichen Kostensatz).
- 2.1 Zusätzlich ist grundsätzlich von begrenzten Arrondierungsaufwendungen (z.B. Platzgestaltung) für die Stadt auszugehen sowie von Kosten für Erschließungserfordernisse (z.B. Verkehrserschließung / Parkflächen etc.), deren Höhe von der Einbeziehbarkeit privater Investitionsmittel (z.B. bei der vorgesehenen Hotelentwicklung) bzw. von der zusätzlichen Aktivierbarkeit öffentlicher Fördermittel (z.B. Städtebauförderung des Landes) abhängt.
- 2.2 Je nach abschließender Regelung der Kostenträgerschaft für die baubedingten Folgekosten (Abschreibung, lfd. Bauunterhaltung) können mittel- bis langfristig Aufwendungen der Stadt im bilanziell erforderlichen Umfang entstehen, wenn die private Kostenträgerzusage weiterhin zeitlich limitiert bleibt.
- 2.3 Zur Frage potentiell finanzrelevanter Auswirkungen auf den Betrieb anderer städtischer Einrichtungen oder Gesellschaften (z.B. Städtische Bühnen / Halle Münster-

land) wird auf die Ausführungen unter Ziffer D.2.3 und D.2.4 der Begründung verwiesen.

3. Den vorgenannten Aufwendungen der Stadt stehen bei Realisierung des Projektes

3.1 ein privat erbrachter Investitionsbeitrag von 18 Millionen € (Stiftung / Spenden)

3.2 eine (je nach abschließender Detailregelung) privat geregelte Finanzierung oder Mitfinanzierung baubedingter Folgekosten im Wert von (nach derzeitigem Verhandlungsstand) 6 Millionen €

3.3 ein Finanzierungsbeitrag des Landes NW mindestens im Wert der überlassenen, projektbedingten Landesliegenschaft auf dem Hindenburgplatz

3.4 eine für die Stadt (Stadtentwicklung) erheblich werthaltige Hotelrealisierung

3.5 eine nicht exakt bezifferbare, aber erhebliche „Umwegrentabilität“ durch die gesamte Kundenattraktivität des Projektes für viele Bereiche der Wirtschaft vor Ort

gegenüber.

III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Punkt 5 der Tagesordnung

Anfragen

Keine Wortmeldungen

Punkt 6 der Tagesordnung

Verschiedenes

Keine Wortmeldungen

Ende der Sitzung: 17:50 Uhr

gez.
Wendela-Beate Vilhjalmsson
Vorsitz

gez.
Klaus Wistokat
Schriftführung